

Pädagogisches Konzept der offenen Ganztagschule am Ammersee-Gymnasium

1. Zielsetzung und Angebot

Das Ammersee-Gymnasium bietet für die 5. bis 7. Jahrgangsstufe eine offene Ganztageschule (OGTS) an mit dem Ziel, die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Den Schülerinnen und Schülern wird ein strukturierter Tagesablauf geboten, der es ihnen ermöglicht, ihre schulischen Aufgaben in einer von Selbstverantwortung getragenen Lernkultur zu erledigen. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer gemeinsamen Freizeitgestaltung die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Im Anschluss an den Vormittagsunterricht hat das Ammersee-Gymnasium von Montag bis Donnerstag für den Zeitraum von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein Ganztagesangebot aufgebaut, bei dem die Schülerinnen und Schüler betreute oder auch eigenaktiv gesteuerte Angebote erhalten. In diesem Zeitraum kann auch Wahl- bzw. Pflichtunterricht stattfinden.

Stunde	Montag - Donnerstag
13.00 – 13.50	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Mittagessen mindestens für 5. u 6. Jahrgangsstufe • Ungebundene Freizeit
13.50 – 15.00	<ul style="list-style-type: none"> • Studierkernzeit einschließlich Lernhilfen und Lernunterstützung bei Bedarf • (Pflichtunterricht) • (Wahlunterricht)
15.00 -15.50	<ul style="list-style-type: none"> • (Pflichtunterricht) • (Wahlunterricht) • Betreute Freizeit • Ungebundene Freizeit • Erweiterte Studierzeit bei Bedarf
15.50 – 16.00	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Tagesabschluss mit Aufräumen

2. Grundbausteine des Konzepts

2.1 Verbindlichkeit

Ebenso wie der verpflichtende Unterricht müssen auch die einmal gewählten Buchungstage verlässlich wahrgenommen werden. Wesentlich für Durchführung und Erfolg des Konzeptes ist deshalb die Verbindlichkeit der Wahl des Angebots für ein ganzes Schuljahr. Wechsel nach Beliebigkeit ist aus pädagogischen Erwägungen nicht möglich, da ein Abbröckeln von Mitgliedern aus einem Kurs die Gemeinschaft schwächt.

2. 2 Schule als Lebensraum

Lebensraum Schule heißt, dass die Schülerinnen und Schüler gerne ihre Schule besuchen, sich dort aufgehoben, unterstützt und angenommen fühlen und sich mit ihren Anlagen und Neigungen einbringen können.

Lebensraum Schule umfasst daher neben dem Pflichtunterricht vier Bereiche:

- Mittagessen und ungebundene Freizeit
- Wahlunterricht
- gebundene Freizeit
- Studierzeit zur Erledigung der Hausaufgaben und zur Unterrichtsvorbereitung

Ungebundene Freizeit ist kein Lückenfüller im Ganztagesangebot, sondern ein wichtiges Element in einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Wird ein Schüler ständig überwacht, hat er keine Freiräume, werden ihm permanent Beschäftigungen angeboten, behindert dies seine Entwicklung. Andererseits kann und soll die ungebundene Freizeit am Gymnasium nicht nach einem Laissez-faire-Prinzip ablaufen.

Das heißt, die Schule muss Räumlichkeiten anbieten, die den genannten Erfordernissen entgegen kommen und die dem vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) gesetzten Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen entsprechen:

Dazu gehören:

- Die Bibliothek als Raum für Selbstbeschäftigung, für unbetreutes Arbeiten und Recherchearbeiten
- Aufenthaltsräume mit der Möglichkeit zu Spiel und kreativem Gestalten
- Bewegungsmöglichkeiten außerhalb des Sportunterrichts
- Musikübungsräume
- Theaterübungsräume für die künstlerische und emotionale Bildung
- Arbeits- und Sitznischen
- Werkräume
- Studien- und Silentiumraum

Diese Räumlichkeiten wurden vom Sachaufwandsträger, dem Landkreis Landsberg am Lech, in guter Qualität realisiert.

2. 3 Gemeinschaftliches Mittagessen

Der Speiseraum

Gegessen wird in einem für die OGTS-Schüler reservierten Raum. Die Kinder können so ihr Essen in ihren vertrauten Gruppen in einer ruhigeren und stressfreieren Atmosphäre zu sich nehmen, was einen höheren Erholungswert sowie die Möglichkeit für einen konstruktiveren Austausch mit Mitschülern und Betreuern gewährleisten soll. Tischgemeinschaften bieten auch die Möglichkeit zur Stärkung eines Gruppengefühls innerhalb der Ganztagschule. Zur Ausstattung des Raumes gehören entsprechend Gruppentische, welche der Jahreszeit entsprechend dekorativ gestaltet werden und somit eine angenehme Atmosphäre schaffen.

Um die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen noch mehr in ihrer Selbstständigkeit zu fördern, können diese wählen, ob sie ihr Mittagessen im OGTS-Speiseraum einnehmen bzw. sich selbstständig versorgen wollen.

Das Mittagessen

Es werden täglich zwei warme Mahlzeiten zur Auswahl gestellt, ein Vollkostgericht und ein vegetarisches Gericht, die beide in der Schulküche frisch zubereitet werden. Der Speiseplan für die jeweilige Woche hängt aus und ist auch auf der ASG-Homepage einsehbar. Die Anwesenheit im Speiseraum ist verpflichtend, da das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeit einen wichtigen Punkt im Tagesablauf der OGTS darstellt. Über die Sicherstellung einer gesunden, ausgewogenen und ausreichenden Verpflegung hinaus enthält die Mittagessenzeit auch eine wichtige soziale Komponente: Das Wir-Gefühl der jeweiligen Gruppen wird gestärkt und die Kinder können sich untereinander und mit ihren Betreuern bei einem familienähnlichen Miteinander austauschen. Diese wiederum lernen die Kinder ihrer Gruppe genauer kennen und erhalten hier bereits Informationen über den Vormittagsunterricht, die gegebenenfalls für die weitere Nachmittagsgestaltung und die Hausaufgabenbetreuung von Wichtigkeit sind.

Vor dem gemeinsamen Essen wird mit einem akustischen Signal zu einer „stillen Minute“ eingeladen.

Die Kinder sollen wichtige Aspekte unserer Ess- und Tischkultur einhalten und lernen, auch auf die Bedürfnisse ihrer Tischnachbarn Rücksicht zu nehmen. Der Betreuer wird gegebenenfalls die Kinder anhalten, sich bei Tisch gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Auch soll darauf geachtet werden, dass über das Essen keine abfälligen Bemerkungen gemacht werden, nur weil es einem Kind persönlich vielleicht nicht schmeckt. Allerdings wird kein Kind gezwungen aufzuessen oder Lebensmittel zu essen, die es nicht möchte. In Ausnahmefällen kann auch Brotzeit mitgebracht werden.

Nach dem Essen sind die Tischgemeinschaften für die Reinigung ihres Tisches selbst verantwortlich. Sie entsorgen noch vorhandene Speisereste von ihren Tellern in dafür vorgesehene Behälter. Geschirr, Besteck und Gläser werden auf vorgesehene Küchenwagen geräumt, Tische gesäubert, Stühle wieder richtig aufgestellt. Bis zu ihren jeweiligen nachmittäglichen Aktivitäten soll den Schülern nach dem Essen noch genügend Freiraum für Bewegung und Entspannung bleiben.

Gültige Verhaltensregeln

Insgesamt gelten die Absprachen, die mit den Betreuern vereinbart wurden, die Ordnungs- und Verhaltensregeln der Mensa sowie die Schulordnung.

2.4 Gestaltung der Studierzeit

Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit anschließender Pause beginnt die Studierzeit. Schülerinnen und Schüler, die einen Wahlkurs besuchen oder Unterricht haben, erledigen ihre Hausaufgaben später.

Ein besonderes Angebot der OGTS am Ammersee-Gymnasium besteht in der Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch ältere Schüler, die speziell für ihre Aufgabe als Lerntutoren ausgebildet werden. Dies ermöglicht vor allem während der Studierzeit eine Betreuung in kleineren Gruppen.

Ziel der Betreuung ist es,

- den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, die Hausaufgaben regelmäßig, in Ruhe und in einem angemessenen Zeitrahmen zu erledigen und sie zur Rücksichtnahme auf die Mitschüler und gegenseitige Hilfestellung anzuhalten.

- die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Bearbeitung der Hausaufgaben zu befähigen und zu motivieren.
- die Erledigung der mündlichen Hausaufgaben zu ermöglichen, wozu auch das Abfragen durch Betreuer oder Mitschüler gehört.
- das Miteinanderlernen zu ermöglichen
- die Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung auf Schulaufgaben zu unterstützen sowie in Lerntechniken zu schulen und den Umgang mit Nachschlagewerken und anderen Hilfsmitteln einzuführen

Die Betreuer sollen die Schülerinnen und Schüler anhalten, Verantwortung für das eigene Lernpensum zu übernehmen. Es werden Regeln vereinbart und eingeübt, die den erfolgreichen Verlauf der Studierzeit gewährleisten. Die Betreuer leisten Hilfestellung, wobei das tatsächliche Leistungsvermögen der Schüler nicht verschleiert werden darf. In der Studierzeit wird kein Nachhilfeunterricht geben.

In Anlehnung an das Konzept zur individuellen Förderung ist es den Betreuern ein Anliegen, dass jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und kontinuierlich in seinem Lernen begleitet wird. Individuelle Stärken werden ausgebaut und jeder Schüler wird zu einem positiven Umgang mit seinen Schwächen ermutigt. Die Erledigung der Aufgaben wird stichprobenartig überprüft. Dabei wird auf einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und auf die Würdigung geleisteter Arbeit geachtet.

In den Räumen der OGTS wird ein Zusatzangebot an Übungs- und Lernmaterialien bereitgestellt.

Für die Schülerinnen und Schüler werden nach Bedarf Lernhilfen sowie Lernunterstützung angeboten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Lernförderung bzw. auf Lernen lernen sowie auf der intensiven Vorbereitung auf Schulaufgaben. Nachhilfestunden sind kein Bestandteil der Offenen Ganztageschule.

2.5 Pädagogisch betreute Freizeitangebote

Zielsetzung

Das Freizeit- und Neigungsangebot soll die verschiedenen Interessen der Schüler wecken und fördern und zur Reflexion des Freizeitverhaltens anregen. Kinder und Jugendliche erfahren und lernen mit den betreuten Freizeitangeboten eine sinnvolle Alternative zu PC- / Fernsehkonsum sowie zu Social Media.

Umfang des Angebots

Das Freizeitangebot der OGTS besteht aus sportlichen, musischen und künstlerischen Aktivitäten und bietet pädagogisch sinnvolle und altersadäquate Angebote, die auch klassen- und jahrgangsübergreifend sind. Dabei wird auf eine ausgewogene Mischung aus Kultur-, Kreativ- und Sportangeboten geachtet.

An der Erstellung des Angebots sollen die Schülerinnen und Schüler beteiligt werden.

Bei den Aktivitäten der ungebundenen Freizeit kann der Schüler täglich wählen, wie er sie gestalten will.

Räumliches Angebot

Über die Räume der OGTS hinaus stehen folgende Bereiche des ASG zu Verfügung:

- Sporthalle (nur außerhalb der Zeiten des Sportunterrichts)
- Außengelände (Schulgarten, Imkerei, Slackline, Tischtennisplatten, Außenschach, Bouleplatz, Hartplatz, Fußballplatz, Außensportanlagen)
- Aula
- Werkräume
- Bibliothek
- Raum der Stille

Materielle Ausstattung

- „Spielekiste“
- Basisfundus an Gesellschaftsspielen
- Kickertisch und Dart
- Sportutensilien
- Kunst- und Werkmaterialien

Personelle Betreuung

Die Freizeit unterliegt der Aufsichtspflicht. Die Koordination der Angebote in Abstimmung mit den anderen inhaltlichen Säulen des OGTS-Konzeptes wird von den Mitarbeitern der OGTS übernommen, die in regelmäßigem fachlichen und supervisorischen Austausch stehen. Das pädagogisch betreute Freizeitangebot wird neben hauptamtlichen Mitarbeitern auch durch Schülertutoren und Praktikanten der FOS abgedeckt.

In Kooperation mit den umliegenden Vereinen können Fachübungsleiter oder Musiklehrer spezielle Freizeitangebote übernehmen.

2.6 Wahlunterricht als Teil des Angebots der Offenen Ganztagschule

Das Ammersee-Gymnasium bietet interessierten Schülern eine breite Palette an ein- bis zweistündigen Wahlunterrichtskursen an.

Nach genauerer Analyse des bestehenden Wahlunterrichtsangebotes bieten sich für die Integration in das pädagogische Konzept der Ganztageschule folgende Wahlunterrichte an:

Handwerkliches

- Keramik und Schnitzen
- Werken

Künstlerisches

- Unterstufentheater
- Mitarbeit bei der Schülerzeitung

Biologie

- Schulimkerei / Schulgarten

Bewegung

- Tischtennis (Aula)

Musik

- Unterstufenchor

3. Externe Partner

3.1 Organisationskonzept

Als externer Partner übernimmt das SOS-Kinderdorf Dießen die Organisation und den Betrieb der offenen Ganztagschule am Ammersee-Gymnasium.

3.2 Personalkonzept

Das Personal wird vom SOS-Kinderdorf angestellt und von einem hauptamtlichen Sozialpädagogen geleitet. Das Ammersee-Gymnasium wirkt bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 11, die als Lerntutoren eingesetzt werden, mit. Des Weiteren wird kontinuierlich eine Stelle für FOS-Praktikanten bereitgestellt.

Mit diesem Personal werden von 12.00 Uhr bis 16.30 Uhr die folgenden Aufgaben abgedeckt:

- Organisation der OGTS
- Betreuung beim Mittagessen
- Betreuung während der Studierzeit inklusive Lernhilfen und Lernunterstützung
- Wahlunterricht
- Betreute Freizeit
- Ungebundene Freizeit
- Nachbesprechung

Der Wahlunterricht wird aus dem Budget der Schule eingerichtet und belastet den Personaletat der OGTS nicht.

3.3 Finanzierung

Pro Gruppe erhält der Kooperationspartner einen bestimmten, vom Staatsministerium festgelegten Betrag.

4. Raumprogramm für die Offene Ganztagschule

Das Ammersee-Gymnasium verfügt seit dem Schuljahr 2013/14 über drei Räume, die ausschließlich der Offenen Ganztagschule zur Verfügung stehen.

Anforderungen an die Räume für eine Ganztagesgruppe

Für Schüler einer Ganztagesgruppe repräsentiert die Schule und ihre Umgebung ihren Hauptaufenthaltsort, in der sie wichtige Kontakte knüpfen, soziale Verhaltensweisen lernen, ihre Freizeit verbringen, arbeiten und sich zurückziehen können. Da diese Schüler nicht nur ihren Schulalltag, sondern auch einen Großteil ihrer freien Zeit in der Schule verbringen, muss auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse explizit eingegangen werden. Jeder hat im Laufe eines Tages verschiedene Bedürfnisse, denen Rechnung getragen werden muss, damit er physisch und psychisch gesund bleibt. Auf diese Bedürfnisse muss auch das Raumkonzept einer Ganztageschule ausgerichtet sein. Daher benötigen Schüler einer Ganztagesgruppe verschiedene Bereiche. Standardisierte Klassenzimmer können diese Funktion nicht erfüllen, da sie im normalen Schulalltag von einzelnen, z. T. unterschiedlichen Klassen genutzt werden.

Lernräume sollten generell auch Lebensräume sein, doch bei Ganztagesgruppen sind sie es im besonderen Maße, denn die Räume einer solchen Gruppe müssen ihren Benutzern ein gewisses Maß an Privatheit ermöglichen. Der Mensch benötigt, um sich wohl zu fühlen, eine gewisse Raumsouveränität, dies heißt, bestimmen zu können, wer sich in einem Raum aufhält, wie man sich verhält und wie er gestaltet wird. Dazu gehört ein eigener, individuell gestalteter Arbeits- und Aufenthaltsplatz, mit dem sich der Schüler identifizieren kann.

Daher sind verschiedene Räume, die unterschiedliche Funktionen erfüllen und mit denen die Schüler positive Emotionen verbinden können Grundvoraussetzung, um das Wohlbefinden der Schüler zu ermöglichen und um ihre optimale Entwicklung zu fördern.

Besonders von Schülern wird in ihrem Schulalltag viel Toleranz im täglichen Miteinander gefordert, da sie sich oft aufgrund der räumlichen Struktur und Größe nicht aus dem Weg gehen oder zurückziehen können. Daher müssen besonders für Schüler von Ganztagesgruppen Nischen geschaffen werden, die es dem Einzelnen oder einer kleinen Gruppe ermöglichen, sich zurückzuziehen.

Gestaltung und Größe eines allgemeinen Aufenthaltsraumes

Ein Aufenthaltsraum für die Ganztagesgänger muss verschiedene Funktionen erfüllen. Er muss soziale Kommunikation für Gruppen unterschiedlicher Größe ermöglichen, Spiel- und Freizeitaktivitäten im gewissen Rahmen zulassen, ebenso Rückzugsmöglichkeiten für Einzelne und kleinere Gruppen schaffen. Das heißt, er muss sich flexibel und schnell an die wechselnden Bedürfnisse der Schüler anpassen.

Im Folgenden wird das für die OGTS zur Verfügung stehende Raumprogramm skizziert:

Bereich	Beschreibung	Räume
Arbeit	Zur Erledigung der Hausaufgaben und zum Lernen müssen geeignete Arbeitsplätze vorhanden sein. Zugang zu Bibliothek und Computerarbeitsplätzen ist notwendig.	Arbeitsraum Bibliothek
Begegnung	Zur Pflege der sozialen Beziehungen werden Sitzecken sowohl im Haus als auch im Freien benötigt. Die Ausleihe von Brettspielen muss ebenso möglich sein wie die Möglichkeit zu Gesprächen.	Raum zum Ausleihen und Spielen von Gesellschaftsspielen, Rückzugsecken; Sitzplätze im Freien
Rückzug	Ein Ruheraum sowie Sitzgruppen innerhalb und außerhalb des Gebäudes bieten den Schülern die Möglichkeit zum Rückzug.	Raum der Stille; Sitzplätze im Freien
Medien	Zugang zu Büchern und elektronischen Medien ist notwendig.	Bibliothek

Bewegung	Räume für Spiel und Bewegung, Freiflächen für Ballspiele.	Tischtennis, Tischfußball, Aula; Hartplatz, Volleyballfeld, Fußballplatz
Gestaltung	Räume zum Malen, Werken, zu Theaterspiel, Forschen	Kunstraum, Werkraum, Probenraum, Aula, Übungsräume; Aquarium, Imkerei, Schulgarten
Unterstützung	Hilfe von Sozialpädagogen, Betreuern und Lehrern.	Sozialpädagogenbüro, Beratungslehrerbüro, Sanitätszimmer
Essen	Mittagessen	Küche, Mensa, Kiosk

5. Anmeldemodalitäten

Die Anmeldung ist ein zweistufiger Prozess:

Phase 1:

Die grundsätzliche Anmeldung erfolgt parallel zu der Einschreibung der neuen Fünftklässler. Hier legen die Erziehungsberechtigten verbindlich fest, an wie vielen Wochentagen die Ganztagesesschule besucht werden soll (mind. 2, höchstens 4 Nachmittage). Tage mit Nachmittagsunterricht zählen dann zum Ganztagesangebot, wenn ein Schüler das verpflichtende Mittagessen sowie die Betreuung zwischen Ende des Nachmittagsunterrichts und Ende des Ganztagesbetriebs (16.00 Uhr) in Anspruch nimmt. Bereits in dieser Phase wird aus organisatorischen Gründen (Rekrutierung von geeignetem Personal, Abschluss von Verträgen etc.) abgefragt, wie viele Tage das Kind am Ganztagesbetrieb teilnimmt.

Phase 2:

Die detaillierte Anmeldung erfolgt in der ersten Unterrichtswoche im September. Zu diesem Zeitpunkt liegen die Stundenpläne vor und die Erziehungsberechtigten legen endgültig fest, an welchen Wochentagen das Angebot „gebucht“ wird. Das Betreuungsprogramm im Rahmen der Offenen Ganztagesesschule beginnt in der zweiten Unterrichtswoche des neuen Schuljahres. Flexibles Programm ab dem 2. Schultag.

Die offene Ganztagesesschule ist grundsätzlich kostenlos. Es kann allerdings ein Unkostenbeitrag für besondere freiwillige Zusatzangebote erhoben werden. Dazu kommen noch Kosten für das Mittagessen.

Dießen, 20.02.2021
gez. Alfred Lippl
Schulleiter